

# Der Himmel im Dezember

Von Alois Regl

Welchem Stern sind die Heiligen Drei Könige gefolgt? Dem gehe ich diesmal im „Kasten“ rechts nach. Aber leider - eine Antwort kann ich nicht geben, niemand weiss heute noch, was damals zu sehen war. Wenden wir uns daher wieder den Sternen zu, die jetzt bei uns am Himmel stehen.

## Die Planeten

Gleich am 1. um etwa Mitternacht haben wir mit einem Fernglas eine weitere Chance, den Mond als Wegweiser zum **Uranus** zu benutzen. Etwa einen Monddurchmesser links von diesem findet man an diesem Tag einen schwachen, grünlichen Punkt, das ist er.

Für **Jupiter** braucht man kein Fernglas. Wegen seiner Helligkeit ist er auch für das bloße Auge nicht zu übersehen. In den Stunden vor Mitternacht steht er im Süd-

osten, links von Orion und Sirius. Bis in den Mai hinein wird er uns jetzt begleiten.

Den Rest der Planeten brauchen wir dieses Mal nicht besonders zu erwähnen. Sie gehen alle bald unter oder sind überhaupt hinter der Sonne versteckt. Naja, vielleicht die **Venus**, auf die wir jetzt schon lange warten mussten, wäre eine Zeile wert: Zum Jahresende kann man sie wieder ganz tief am Westhorizont als - noch recht unscheinbaren - Abendstern sehen.

## Die Sternbilder

Was wäre ein Artikel über die Astronomie im Dezember, ohne den Orion zu erwähnen. Für mich ist Orion das schönste Sternbild überhaupt. Im Dezember geht es nach der „Zeit im Bild“ im Osten auf und steht dann gegen Mitternacht schön im Süden.

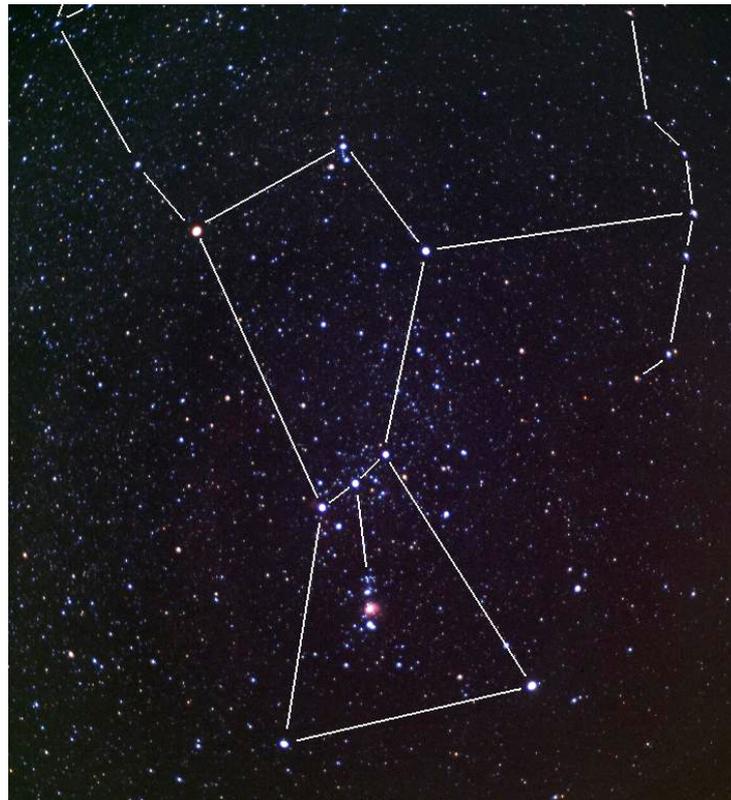
Die in früheren Ausgaben

dieser Seite erwähnte Präzession des Himmelspols verändert auch die Sichtbarkeit der Sternbilder. In gut 10.000 Jahren wird Orion hierzulande nur noch teilweise sichtbar sein. Man muss dann zB nach Ägypten oder La Palma fahren, um ihn zu sehen. Aber noch ist es nicht so weit.

Vom Orion nach rechts oben, auf halbem Weg Richtung Polarstern, fällt ein heller Stern auf. Es ist Capella, der Hauptstern des Sternbilds Fuhrmann (korrekt: Auriga). Capella ist Teil eines markanten Fünfecks an helleren Sternen, dieses wird auch „Winterfünfeck“ genannt (Denken Sie an das „Sommerdreieck“!). Solche markanten Sternkonstellationen, die für sich kein Sternbild darstellen, nennt man „Asterismen“. Ein unter Teleskopbesitzern bekannter Asterismus ist der „Kleiderbügel“. Diese Sterngruppe sieht tatsächlich so aus!

## Das Sternbild Orion

*Die drei schräg stehenden Sterne in der Mitte stellen den Gürtel des Jägers dar, senkrecht darunter sein Schwertgebänge. Auf der rechten Seite sieht man seinen Bogen, links von ihm den Köcher mit den zugehörigen Pfeilen (ganz oben).*



## Stern von Betlehem

*„... wir haben seinen Stern im Morgenland aufgehen sehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.“*

So erzählt der Evangelist Matthäus von der Motivation der „Heiligen Drei Könige“, nach Betlehem zu gehen und dort dem neugeborenen Jesuskind zu huldigen.

Seither rätseln Generationen von Astronomen, welche Himmelserscheinung mit dem erwähnten „Stern“ gemeint hätte sein können. Sie muss sehr auffällig gewesen sein, sonst würde sie wohl nicht als Wegweiser für drei Könige dienen. Aber trotz aller Forschungen gibt es bis heute keine schlüssige Antwort.

Manche Theorien gehen von einem **Kometen** aus. Allerdings gibt es seit dem Altertum, d.h. schon lange vor Christi Geburt, gute Aufzeichnungen über Kometen. Auch sehr schwache wurden detailliert beschrieben. Nur für die Zeit um Christi Geburt herum ist kein Komet zu finden.

Auch die Erklärung mit einer **Supernova** (ein u.U. sehr helles Aufleuchten eines Sterns für wenige Tage) schlägt aus demselben Grund fehl. Es gibt weder eine Aufzeichnung darüber, noch einen Überrest der Explosion, der sonst bei jeder Supernova zu sehen ist.

Bleibt noch eine **Konjunktion** (= nahes Zusammenstehen) zweier heller Planeten. Tatsächlich hatte Johannes Kepler berechnet, dass sich im Jahr 7 v.Chr. gleich drei Konjunktionen von Jupiter und Saturn ereigneten. Aber die beiden Planeten standen nicht sehr nahe, sodass sie wohl wenig auffällig waren.

Was war es also wirklich? Niemand weiß es bis heute. Und mit diesem ungelösten Rätsel wünsche ich Ihnen schon heute schöne Weihnachten!

## Philae ist gelandet

Ein Hoppala durch einen Holperer: Einparken war wohl nicht Philaes Stärke. Die Verankerung auf dem Kometen bei der Landung hat nicht geklappt, Philae liegt jetzt abseits der Landestelle. Dort ist viel weniger Sonne und damit weniger Strom, daher musste sie nach den ersten Analysen des Kometenbodens in einen „Schlafmodus“ versetzt werden. Bei der Annäherung an die Sonne sollte ein erneutes Aufwachen möglich sein.

## Das Dezember-Rätsel

Auch heuer ist wieder ein astronomischer Preis ausgesetzt. Hier die Frage:

*„Warum sieht man die Milchstraße im Sommer sehr deutlich, im Winter dagegen kaum?“*

Der Preis wird unter allen richtigen Einsendungen verlost, die bis 24.12.2014 hier eintreffen:

alois.reg@regl.net